

Ein Leben lang

SasuNaru

Von Uchi

Kapitel 16: Auf gute Nachbarschaft! I

Hi Leute,

ich bin es sogar selbst xD

Also, ENTSCULDIGUNG, dass dieses Kapitel nicht am 5. September hochgekommen ist, aber ich habe hier so viel Stress und na ja jetzt mal kurz Zeit... Also, es tut mir wirklich Leid und ich hoffe, ihr seid noch weiterhin dabei, ich werde jetzt versuchen, die nächsten Kapitel pünktlich hochzuladen, das nächste also am Ende Oktobers oder Anfang November, ich muss sehen, wie ich Zeit habe.

Vielen Dank an fruitdrop für die viele nette Betaarbeit, aber leider hat sie nun keine Zeit mehr wegen Abistress und so weiter und ich suche dringend einen neuen, guten Beta. Die Leute, die mich inzwischen kennen, wissen was ich damit meine. Die, die es nicht wissen, einfach fragen. Wer also Lust hat, diese FF zu betan und das ernsthaft, weil das dauert eine Menge Zeit, soll sich bitte bei mir melden.

Ach so, **Vielen Dank an alle Kommischreiber und Leser!** Gemeinsam haben wir es geschafft, die 500. Marke zu knacken und euer Spezial findet ihr hier:

<http://animexx.onlinewelten.com/fanfiction/autor/299722/201137/>

Ich hoffe, es gefällt euch, es hat eine Menge Arbeit gemacht, aber ihr habt euch ja auch immer Zeit für ein Kommi genommen und dafür danke ich euch wirklich sehr, denn ihr helft mir dadurch wirklich!

Entgegen aller Meinungen vorher von mir, kann ich hier wirklich weiterschreiben, etwa jeden zweiten Tag eine Dreiviertelstunde. Es ist nicht viel, aber so im Bett mit Ohrstöpseln in den Ohren, lässt es sich völlig kaputt vom Tag wirklich super schreiben! Auch wenn sich das nicht gut anhört xD

Kapitel 23 ist bald fertig und ihr werdet mich für die nächsten Kapitel eh umbringen wollen ^ _____ ^

Na ja genug gelabert, wuensche euch viel Spass und entschuldigt noch mal, dass es erst jetzt kommt.

Hab euch lieb, meine Leser!

Ig eure Uchi

P.S Sasuke beginnt diesmal, ne xD

Bilder: --

Ich war gerade total verwundert und verwirrt. Meine Eltern hatten mir zwar gesagt, dass wir heute zum Essen eingeladen worden waren, allerdings hätte ich nicht gedacht, dass dies beim Blondbaka sein würde! Wie kamen meine Eltern darauf, dass ich das wollte?

Aber ich war wohl selbst schuld, hätte es mich schon wundern müssen, warum meine Eltern nur zu Fuß gehen wollten und ich den kurzen Weg die ganze Zeit auf den Boden gesehen hatte. Das wir nur zum Nachbarshaus gegangen waren, war mir bis jetzt gar nicht aufgefallen, habe ich dieses Haus nun noch nicht so wirklich beachtet!

Oh man, aber mich wunderte es schon, dass meine Mutter vorhin meinte, dass wir zu „guten Freunden aus alter Vergangenheit mit einem Sohn“ gehen würden, da wir doch gerade erst hierher gezogen waren. Woher kannten sich meine und Narutos Eltern? War das der Grund, weshalb mir der Blondschoopf so bekannt vorkam? Wobei, nein das wäre es sicherlich nicht. Wenn meine Mutter von „alter Vergangenheit“ sprach waren das meist zwischen 15 und 20 Jahren, höchstens 10 Jahre und das war schon sehr selten. Die Wahrscheinlichkeit war also gering, selbst wenn ich ihn schon einmal getroffen hätte, ich das noch wüsste, da man eigentlich keine Erinnerungen aus seiner frühen Kindheit behält.

Es war schon idiotisch, dass ich wieder darüber nachdachte, dass ich den Blondschoopf kennen würde, es war so unwahrscheinlich, eigentlich unmöglich.

„Was machst du Blödbaka hier?“, fragte ich nun leicht gereizt und kniff ein wenig genervt meine Augen zu Schlitzzen zusammen. Naruto zuckte kurz zusammen, ehe er sich dann etwas zu mir beugte und die Arme in seine Hüften stemmte.

„Na hör mal, ich WOHNEN hier!!!“ Ich sah ihn gleichgültig an, ehe ich einfach wegsah. Das war mir echt zu blöd, mich jetzt mit ihm rumzuärgern, da hatte ich echt Besseres zu tun.

„Du bist Naruto? Meine Güte bist du groß geworden!“, rief dann meine Mutter vergnügt, ehe sie Naruto stürmisch umarmte.

„Man sieht sofort, dass nur du der Sohn Minatos sein kannst! Das ist echt schon unglaublich, wie ähnlich man einem sehen kann!“ Naruto versuchte etwas zu sagen, konnte allerdings nur leise stöhnen, da meine Mutter ihn gerade fast mit ihrer Umarmung erwürgte. Kendo machte einem eben starke Arme und da das in unserem Clan schon seit Jahrhunderten gelehrt wurde, konnte das dementsprechend auch jedes Clanmitglied. Selbst die dazu geheirateten fingen meistens freiwillig mit Kendo aus Anstand an, es gehört einfach dazu, auch wenn es von keinem verlangt wurde.

„Sprecht ihr zufällig von mir?“ Sofort wendete ich den Blick von meiner Mutter zu der Person hinter ihr und erschrak ein wenig.

„Seit wann gibt’s denn zwei Narutos?“ Ich war wirklich verwirrt, doch keine Sekunde

später brachen alle um mich herum in schrilles Lachen aus und selbst meine Mutter ließ dabei den Blondschoopf wieder los, welcher sich sofort zu seinem Ebenbild stellte. Selbst mein Vater schmunzelte leicht und das tat er wirklich selten!

Ich kam mir in dem Moment wirklich total verascht vor.

„Was ist?“, zischte ich nur, ehe Naruto dann mit seinem Daumen auf sein Ebenbild neben sich zeigte.

„Das ist mein Alter, Sasuke!“ Schlagartig riss ich meine Augen auf und sah die beiden verwundert an.

» Sein Vater? Aber die sind sich doch bis auf die Haare vollständig gleich! Ich hätte eher auf einen älteren Bruder geschätzt, oder so, aber doch nie auf seinen Vater! «

Ich sah, wie Sasukes Augen immer weiter aufgerissen wurden und lächelte innerlich.

» Ja, die Ähnlichkeit hat schon viele Leute verwundert. « Doch ehe ich mich wirklich über das verwunderte Gesicht Sasukes freuen konnte, spürte ich plötzlich einen irren Schmerz auf meinem Kopf; mein Vater hatte mir eine heftige Kopfnuss verpasst.

„Aua!“ Meine Güte, warum bekam ich immer alles ab? Es war schon schwer genug gewesen, mich mit dem Gips richtig anzuziehen, auch wenn ich schon spürte, wie mein Arm fast wieder geheilt war. Es war anstrengend gewesen, wodurch ich auch nur rechts ein Nietenarmband tragen konnte anstatt an beiden Armen.

„Selber Schuld, ich bin noch nicht so alt!“ Ich blickte ihn giftig an.

„Als ob 40 nicht schon alt genug wäre, du alter Sack!“ Ich wusste, dass er diese Bezeichnung nicht leiden konnte und wie 40 sah er nun wirklich nicht aus, doch es machte mir einfach Spaß, ihn zu foppen und das wusste er auch.

Schnell ging ich in die Knie, um einer weiteren Kopfnuss zu entgehen und sprang dann mit einer kleinen Luftrolle zwischen den Beinen der Uchiha-Familie hindurch, landete auf beiden Beinen hinter diesen. Zum Glück war mit meinen Beinen nichts passiert und meine Kopfwunde war ja auch schon wieder verheilt. Mein Körper war echt genial in solchen Dingen, statt 6 Wochen Heilungsphase für eine Verstauchung zu brauchen, konnte ich wohl spätestens den folgenden Donnerstag wieder ohne Gips rumlaufen und endlich wieder mit meinem Training fortfahren. Auch wenn dieses Springen schon wieder eine sehr gute Übung fürs Lacrosse spielen war.

„Rettet mich!“, flehte ich ein wenig lachend, doch mein Vater hatte sich inzwischen wieder beruhigt und lächelte die drei Personen vor sich an, bevor er sie erst einmal richtig begrüßte.

„Entschuldigt meinen Sohn, Naruto, aber er hat einfach noch keine richtige Erziehung in meiner Anwesenheit genossen und dadurch ist er ein wenig frech.“ Doch die schwarzhaarige Frau winkte nur leicht lächelnd ab.

„Ach Minato, du brauchst dich nicht zu entschuldigen, unsere beiden Kinder waren und sind genauso wie Naruto. Besonders Sasuke ist manchmal echt kindisch und naiv.“

Ich sah nur, wie Sasuke empört seinen Kopf wegdrehte, wollte er wohl nicht mit mir in eine Kiste gepackt werden. Ich lächelte ein wenig breiter, dieses Verhalten war echt zu witzig.

„... Aber sonst hat sich Naruto doch wirklich sehr gut entwickelt, wenn man seine Situation so betrachtet.“ Mein Vater nickte nur leicht traurig und auch ich sah ein wenig nach unten. Wir beide vermissten meine Mutter sehr, er hatte sie wirklich mehr geliebt als sein eigenes Leben und tut es auch immer noch, selbst wenn er nun wieder verheiratet war, das wusste ich. Aber auch mir erging es nicht besser, auch wenn ich meine Mutter nie gesehen hatte oder besser gesagt, nie wirklich wahrgenommen hatte, war ich ja erst ein paar Tage alt gewesen, als sie starb.

„Nun gut, kommt doch erst einmal rein, Mira hat heute etwas Besonderes für uns gekocht und ich bin mir sicher, dass es euch schmecken wird!“ Ich sah, wie die schwarzhaarige Frau, höchstwahrscheinlich Sasukes Mutter, wieder ein wenig lächelte.

„Ah, Mira ist immer noch bei euch? Ach, sie ist ja so eine gute Frau!“ Mein Vater nickte leicht, ehe er nun alle hereinbat. Als ich allerdings an ihm vorbeiging, bekam ich dennoch einen kleinen Stoß auf den Hinterkopf, bevor mir mein Vater langsam folgte. Er hatte meine Bemerkung von vorher wohl nicht vergessen gehabt. Gemeinsam gingen wir dann in das helle Esszimmer, in dem auch schon das Essen bereit stand. Als ich es sah, lief mir schon der Sabber im Mund zusammen, so lecker sah das alles aus! Es gab verschiedene Fisch- und Gemüsearten, sonst Reis und ein wenig Fleisch. Dennoch war alles auf dem Holztisch so drapiert, dass es fast schon zu schön aussah, um es nur zu essen. Mira hatte wieder einmal gezeigt, was sie konnte und das auf höchstem Niveau. Doch nicht nur ich war von dem Essen fasziniert, sondern auch Sasukes Eltern und mein Dad waren sehr angetan davon. Nur Sasuke blickte weiterhin genervt weg, war er wohl immer noch eingeschnappt wegen vorhin.

„Willkommen!“ Blitzschnell blickte ich in die Richtung, aus der die Stimme herkam, doch sofort erschrak ich ein wenig.

„Mira?“, fragte ich leise, doch wusste ich, dass sie es war, auch wenn ich zum ersten Mal in so einem Kleid sah. Sie hatte ihre Haare hochgesteckt und ein weinrotes bis zum Boden reichendes Kleid an. Einzig ihre umgebundene Schürze erinnerte mich noch an sie.

„Was ist Naruto?“, kam dann nach einiger Zeit noch eine Antwort von ihr, wobei sie währenddessen Sasukes Eltern auf ihre Plätze geleitete.

„Du siehst geil aus!“, sagte ich dann einfach, wobei wieder alle bis auf Sasuke leise lachten beziehungsweise Sasukes Vater leicht schmunzelte. Ohne zu wissen, weshalb sie überhaupt lachen, machte ich einfach mit.

„Danke“, brachte die Braunhaarige heraus, als sie sich wieder beruhigt hatte, und mich auf den Platz wies, sich dann ein wenig entfernte.

„Halt Mira! Iss doch mit uns zusammen! Ich habe nicht umsonst um sechs gedeckte Plätze gebeten.“ Ich sah zu dem Blondschof und dann wieder zu der braunhaarigen Frau. War sie nicht Narutos Mutter oder warum wollte sie nicht freiwillig mit uns essen? Ich war ein wenig verwundert, doch an diese Verwirrtheit musste ich mich in dieser Familie wohl oder übel gewöhnen, war sie einfach seltsam.

„Aber ich dachte, dass die Familie Uchiha mit vier Personen kommen wollte und dann würde ich doch einer Person den Platz wegnehmen.“

Mein Herz zog sich zusammen, sie meinte ganz sicher Itachi, doch bezweifelte ich, dass er kommen würde.

„Nein, ich meinte vorhin, dass sie zwar zu viert sind, aber nur zu dritt kommen werden, also kannst du dich ruhig setzen und mach´ bitte diese Schürze ab, dadurch kommt das Kleid gar nicht richtig zur Geltung!“ Die Braunhaarige nickte ergeben, verließ dann kurz das Zimmer, ehe sie dann wieder ohne die Schürze eintrat und Platz nahm.

„Ich hoffe, dass es Ihnen schmeckt.“

„Ach komm schon Mira, nicht so höflich!“, meinte dann meine Mutter nur und diese nickte abermals.

„In Ordnung“

„Nun lasst uns aber endlich mit dem Essen anfangen, Naruto sabbert es sonst noch voll und es wird nur unnötig kalt, wenn wir noch länger warten.“ Narutos Vater lachte und schnell sah ich zum Baka mir gegenüber, welcher wirklich fast auf das Essen sabberte. Meine Güte, war der kindisch!

„Also Guten Appetit!“ Sofort stürzte sich Naruto gesittet aufs Essen, man sah ihm an, wie schwer es ihm fiel, sich gerade wegen dem Essen zu benehmen. Er hatte echt keine Manieren.

Doch nun begann auch ich, langsam mit dem Essen zu beginnen und schon nach dem ersten Bissen war ich seltsamerweise überrascht, schmeckte das Essen echt fabelhaft. Schnell nahm ich noch einen Bissen und auch dieser war wirklich sehr lecker. Narutos Verhalten war also doch gerechtfertigt, sich aufs Essen zu stürzen, dennoch war es etwas übertrieben und naiv, so zu reagieren.

Kurz herrschte Stille zwischen allen Anwesenden, ehe dann allerdings Narutos Vater wieder das Wort erhob.

„Ach so, das hatte ich fast vergessen. Naruto, das sind Fukako zu meiner Rechten und Mikoto zu meiner Linken, dir gegenüber sitzt Sasuke und Mira kennst du ja. Sasuke, ich heiße Minato Namikaze übrigens noch einmal.“ Ich nickte knapp, endlich kannte ich dessen Namen, doch hieß Naruto nicht Uzumaki? Mmh, nun gut, war mir eigentlich egal.

„Sasuke kenne ich schon, Vater. Das habe ich dir doch vorhin erst erzählt!“ Ich blickte nun wieder zum Oberhaupt der Familie und sah, wie dieser nun etwas verwirrt schien.

„Ach das war der Sasuke, den du erwähn hattest? Was für ein Zufall!“ Er lachte laut auf und erst nach einiger Zeit hatte er sich wieder beruhigt und wendete sich zu mir um.

„Na dann muss ich dir ja danken, dass du die ganze Zeit auf meinen Sohn aufgepasst hast.“ Ich nickte knapp und sah dann wieder auf das Essen.

»Als hätte ich das freiwillig gemacht ... «

„Und ... wie laufen deine Geschäfte, Fukako?“ Ich sah zu meinem Vater, welcher gerade schluckte.

„Ganz gut, wir sind gerade in einem sehr großen Umschwung und da auf den Straßen gerade nicht sonderlich viel zu tun ist, kann ich mich dafür noch mehr in meine Firma reinhängen.“

„Das ist gut.“, antwortete der Blondschoopf dann wieder, ehe wieder kurz Stille herrschte.

„Und bei dir? Was ist so in den Jahren passiert?“ Wieder sah ich gelangweilt von meinem Essen hoch und blickte auf den Blondschoopf, welcher nun einen Schluck trank.

„Na ja wo fangen wir da an ... ah, ich weiß! Ich habe wieder neu geheiratet und habe Narutos Schule mitfinanziert, wo ich auch der Vizedirektor bin. Sonst sind dank mir und ein paar Anderen 6 Länder nun in einem Friedenspakt und na ja ... war eben viel los ...“ Meine Neugier wurde geweckt und zum ersten Mal, seit ich hier angekommen war, außer Narutos Namen, sagte ich etwas. Für mich gerade Unwichtiges ignorierte ich momentan.

„Was für Friedenspakte?“

„Ach ja, das weißt du ja gar nicht.“, antwortete schnell meine Mutter und schon wendete ich meinen Blick zu ihr und sah sie gespannt an.

„Minato ist Diplomat und kann so dabei helfen, zwischen den Ländern den Frieden zu bewahren und ihn durchzubringen.“ Sofort zuckte ich leicht zusammen, es hatte endlich Klick gemacht! Ich sah wieder Narutos Vater an und mein Blick verfinsterte sich ein wenig. Mir war wieder bewusst geworden, was Naruto über seinen Vater und Gaaras Vater erzählt hatte, das auch er daran schuld sei, dass Naruto nun immer wieder angegriffen wurde. Er war sicherlich einer der Wenigen, der noch den letzten Teil zwischen Naruto und Gaara wusste, da war ich mir fast sicher, doch so offen fragen wollte ich nun auch wieder nicht. Das gehörte sich nicht und ich wusste ja auch nicht, worum es sich in dem letzten Teil handelte, doch konnte es nichts Angenehmes sein, wenn Naruto nicht schon freiwillig geantwortet hatte.

Doch schnell wurde ich aus meinen Gedanken gerissen, als ich den Ellenbogen meines Vater in meinen Rippen spürte und zuckte unmerklich zusammen, legte wieder einen gleichgültigen Blick auf.

Das Gespräch ging noch ein wenig weiter, sie redeten stundenlang über die vergangenen Jahre und holten wieder gemeinsame Erinnerungen aus dem Gedächtnis, wo sie gemeinsam drüber lachten und ich nur innerlich meinen Kopf schüttelte und betete, dass es endlich vorbei war.

Gelangweilt sah ich durch die Menge und auch diese Mira war sehr gut in das Gespräch mit meinen Eltern und seinem Vater vertieft. Inzwischen war ich durch ihr ganzes Verhalten und auch sonst den paar Gesprächsbrocken, die ich mitbekam, zu dem Beschluss gekommen, dass sie wohl eine Angestellte dieser Familie war, aber gleichzeitig eine sehr enge Bekannte, auf jeden Fall nicht Narutos Mutter, obwohl er mit ihr genauso umging. Allerdings redete der ältere Blondschoopf von seiner Frau, welche gerade in Amerika herumreiste und hier und dort irgendwelchen wichtigen Leuten half, von daher war auszuschließen, das er von Mira erzählte, hätte sie dann auch sicherlich anders reagiert.

„Sasuke“ Ich sah wieder hoch und in das Gesicht meiner Mutter, welche mich freundlich anlächelte. „Geh´ doch mit Naruto hoch in sein Zimmer oder so, ich sehe doch, wie ihr euch beide gelangweilt, uns zuzuhören und nicht mitreden zu können!“

Ich nickte knapp, ehe ich mich erhob. Auch der Blondschoopf war aufgestanden.

„Das Essen war wirklich sehr lecker.“, meinte ich dann noch und wendete mich dann halb um, um vom Tisch wegzugehen.

„Halt noch einmal, Sasuke!“, rief mich dann die Stimme von Narutos Vater zurück und sofort blickte ich über die Schulter hinweg diesen an.

„Was ist denn noch?“, versuchte ich höflich zu antworten, doch dieser zeigte nur auf mich und Naruto, welcher ebenfalls mitten in seiner Bewegung stehen geblieben war. „Seht ihr das auch? Das ist ja echt mal witzig!“ Ich war leicht verwirrt, doch keine Sekunde später erkannten meine Eltern anscheinend das, was der ältere Blondschoopf gemeint hatte und alle drei plus Mira, welche auf der anderen Seite des Tisches saß, lachten ein wenig.

Ich kam mir einmal wieder an diesem Tag verarscht vor, wusste nicht, was es da jetzt plötzlich zu lachen gab.

Ich war leicht verwirrt, blickte dann aber einfach zum Schwarzhaarigen, welcher aber ebenfalls verunsichert aussah. Doch dann bemerkte auch ich es und lachte laut los. Ich sah, wie mich Sasuke beleidigt anblickte.

„Unsere Gürtel“, brachte ich nur lachend hinaus und sofort blickte der Uchiha an sich hinunter, ehe er mich dann einmal gründlich musterte.

„Oh mein Gott!“, sagte er nur völlig genervt und wand sich weg. Sasuke und ich hatten denselben Nietengürtel und eine schwarze Hose an, obwohl er noch ein halb geöffnetes schwarzes Hemd und eine dezente Halskette dabei anhatte, aber das war ja in der Situation egal. Auf jeden Fall hatten wir beide diese Gürtel an und während ich ihn auf der rechten Seite lose hatte, hatte Sasuke ihn auf der linken Seite runter hängen. Als wir dann beide mit der runter hängenden Seite aufgestanden waren und uns gemeinsam umwendeten, sah das für meinen Vater wohl extrem witzig aus, als wären wir Zwillinge oder so.

Aber schon seltsam, dass wir beide denselben Gürtel umhatten, schon seltsam... Na ja oder nur gleicher Geschmack oder so.

Ich hoffe, es hat euch gefallen und vielen Dank schon einmal fuer die kommenden Kommentare zu diesem Kapitel, ich lese sie alle, doch kann ich leider mich nicht mehr selbst bedanken, dafuer fehlt mir einfach die Zeit, doch wenn es etwas gibt, was ihr wirklich nicht versteht, werde ich mir selbstverstaendlich Zeit nehmen und diese Verwirrungen beantworten. Na ja freu mich auf eure Meinungen

knuddel alle

lg eure Uchi